

Über 1300 Besucher ins Museum gelockt

Neuausrichtung des Kunsthändlermarktes löst Rekord-Resonanz aus – Exponate und Angebot kombiniert

Oberviechtach. (bg) Erfreuliche Bilanz ziehen können die Organisatoren des Museumsvereins nach der Neuausrichtung des Kunsthändlermarktes: „Projekt gelungen“ lautet die Feststellung, nachdem beim Christkindlmarkt ein neuer Rekordbesuch verzeichnet wird.

„Die Neuausrichtung des Kunsthändlermarktes ist gelungen.“ Diese Feststellung konnten die Organisatoren des Museumsvereins treffen, als der Zustrom der Besucher zum Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum nicht enden wollte. Obwohl der Zugang durch die angrenzende Baustelle verengt war, wurde ein Rekordbesuch von mehr als 1300 Besuchern registriert.

Aufbauend auf dem bislang erarbeiteten Ruf dieses vorweihnachtlich gestalteten Wintermarktes im Museum, befasste sich das Vorstandsgremium des Museumsvereins schon seit geraumer Zeit mit einer möglichen Neuausrichtung und einer



Die Figur des „Venezianers“ in der Goldabteilung hatte statt Goldflinsen diesmal leuchtende Sterne in seiner Waschschüssel. Bild: bgl



Das ehemalige Chorgestühl aus der Stadtpfarrkirche (im Hintergrund) und die verschiedenen Deko- und Schmuckmöglichkeiten für die Weihnachtstage harmonierten bei der Neuaufgabe des Kunsthändlermarktes bestens. Das Angebot im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum stieß auf großes Interesse

Bild: bgl

eventuellen Erweiterung des Angebots des Kunsthändlers. Damit sollte das individuelle Angebot aus Künstlerhänden in einer besinnlichen Atmosphäre noch stärker in den Fokus gerückt werden.

Dass dies offenbar gelungen ist, war am Samstag zahlreichen positiven Rückmeldungen aus dem Kreis der Museumsbesucher zu entnehmen. Erstmals standen Kunsthändler und Museumsexponate nicht für sich alleine, sondern wurden zusammen präsentiert. Dabei wurde nicht nur jeder zur Verfügung stehende Platz ausgenutzt, durch die Kombination mit den kunsthändlerlichen Erzeugnissen, trafen auch

die musealen Gegenstände auf verstärkte Aufmerksamkeit. Insgesamt 20 Anbieter nutzten das Angebot des Museumsvereins und stellten ihre vielfältigen Ideen dem Publikum vor.

Zahlreiche Besucher folgten beschriebenen Rundgang durch das breitgefächerte Spektrum, bei dem am Beginn Weihnachtskrippen standen. Weiter ging es dann mit Holz-, Ton- und Metallwaren, Objekten aus Filz, Stoff und Beton, Klosterarbeiten, Nähzäckchen und Strickereien, Unikaten aus Glas, Schmuckstücken aus verschiedenen Materialien, Glückwunschkarten, weihnachtlicher Floristik sowie selbstgemachten Lebkuchen und sonstigen Gaumenfreuden

aus heimischen Früchten. Für das leibliche Wohl sorgte das Team des Museumsvereins vorwiegend mit Glühwein, Kaffee und Kuchen. Bei einem eigenen Kinderprogramm konnten die kleinen Gäste unter Anleitung Lebkuchen verzieren, Basteln und weihnachtliche Geschichten anhören.

Viel beansprucht waren das Christkindlpostamt sowie Florian Waldherr mit seiner Puppenkiste. Nach Einbruch der Dunkelheit waren die Giebelfenster mit beleuchteten Weihnachtsmotiven geschmückt.

 **Bildergalerie zum Christkindlmarkt**
www.onetz.de/2567836